

Zusatzbestimmungen des WHV zur DHB-Spielordnung

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 4 SpO

1. Spielgemeinschaften, die aus Vereinen verschiedener Landesverbände oder Kreise gebildet werden, können mit allen der Spielgemeinschaft angehörenden Mannschaften nur einem Kreis in einem Landesverband zugeordnet werden.
2. Umfasst die Jugendspielgemeinschaft nur einzelne Altersklassen, so entscheiden die Landesverbände, für welchen Spielbetrieb in ihrem Verbandsgebiet sie zugelassen werden.
Eine Teilnahme am Spielbetrieb des WHV bzw. DHB ist ausgeschlossen.
3. Nimmt eine Spielgemeinschaft an Qualifikationsspielen für die neue Spielsaison teil und löst sich vor Beginn der neuen Spielsaison auf, so wird das von ihr in der Qualifikation erspielte Klassen- oder Teilnahmerecht für die Stammvereine hinfällig.
4. Ist die Grundlage für ein Weiterbestehen der Spielgemeinschaft entfallen, weil beteiligte Stammvereine sich, ihre Handballabteilung oder einzelne Bereiche aufgelöst haben oder ihren Handballspielbetrieb insgesamt oder in dem jeweiligen Bereich eingestellt haben, so dass nur ein Stammverein übrig bleibt, so gilt für diesen die Einschränkung nach Ziff. 3 nicht.
5. Genehmigungen und Auflösungen von Spielgemeinschaften sind von den HV in ihren jeweiligen „Amtlichen Mitteilungen“ zu veröffentlichen. Erst danach oder ggf. bei vorheriger schriftlicher Mitteilung wird die Passstelle des WHV die Spielausweise umschreiben.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 7 SpO

1. Anträge zu § 7 Abs. 1 SpO sind unter Verwendung des DHB-Antragsformulars an den zuständigen HV zu richten.
2. Anträge sind gebührenpflichtig. Die Höhe der Gebühr bestimmen die HV jeweils für ihren Bereich.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 9 SpO

1. Die HV können allgemein verbindliche Pausen für den Meisterschaftsspielbetrieb bestimmen.
2. Die Kreise, Bezirke, HV und der WHV können bei besonderen Anlässen Spielverbote aussprechen.
3. Der Spielbetrieb ruht, wenn gesetzliche Bestimmungen dies vorschreiben.
 - Am Karfreitag darf durchgehend ab 05.00 Uhr bis Samstag 06.00 Uhr nicht gespielt werden.
 - Am Volkstrauertag darf erst ab 13.00 Uhr, am Allerheiligentag und am Totensonntag darf erst ab 18.00 Uhr gespielt werden.
4. An gesetzlichen Feiertagen dürfen Meisterschaftsspiele und Pokalspiele nur mit Zustimmung der beteiligten Vereine angesetzt werden. Bei Terminnot können die VV für ihre höchste Spielklasse Spiele auch ohne Zustimmung der Vereine ansetzen.

5. Die Zeit von 24.12. bis einschließlich 01.01. bleibt meisterschafts- und pokalspielfrei.
6. In den Qualifikationsspielen zur neuen Spielsaison dürfen in der jeweiligen Jugend-Altersklasse nur Spieler eingesetzt werden, für die auch im neuen Spieljahr das Jugendspielrecht in dieser Altersklasse besteht.

WHV-Zusatzbestimmungen zu Abschnitt IV (§§ 10 – 17 SpO)

- 1.1 Zuständige Passstelle für die Erteilung der Spielberechtigung und die Ausstellung des Spelausweises ist der WHV. Der WHV erstellt für Erwachsenenspieler grüne Spelausweise, für Jugendspieler blaue Spelausweise. Ein erteiltes Doppelspielrecht kann nur in einen blauen Jugendspielausweis eingetragen werden (s. auch WHV-Zusatzbestimmungen zu § 19). Die Spelausweise bleiben Eigentum des WHV. Abweichend hiervon können die HV für die Altersklassen Jugend D und jünger eigene Regelungen treffen.
- 1.2 Für die Erteilung der Spielberechtigung und die Fristwahrung zur Vorlage von Anträgen, Anzeigen und Unterlagen ist das Eingangsdatum bei der WHV-Passstelle maßgeblich.
- 1.3 Die Spieler einer Spielgemeinschaft bleiben Mitglied in ihrem Stammverein, erhalten jedoch die Spielberechtigung für die Spielgemeinschaft. Wer nicht Mitglied in einem die Spielgemeinschaft bildenden Verein ist, erhält keine Spielberechtigung für die Spielgemeinschaft und darf in deren Mannschaften nicht mitwirken.
- 2.1 Vereine beantragen - erstmals oder nach Vereinswechsel - die Spielberechtigung für ihre Spieler bei der WHV-Passstelle. Sie sind für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben selbst verantwortlich.
- 2.2 Den Erstanträgen für Jugendliche ist die Kopie eines amtlichen Nachweises über die Geburtsdaten (Geburtsurkunde, Personalausweis o.a.) beizufügen.
- 3.1 Spieler mit gültigem Jugendspielrecht sind in Erwachsenenmannschaften ihres Vereins oder eines anderen Vereins spielberechtigt, wenn ihnen gem. § 19 SpO das entsprechende Doppelspielrecht erteilt worden ist.
- 3.2 Das Doppelspielrecht erlischt mit dem altersbedingten Ende des Jugendspielrechts einer Spielerin / eines Spielers.
Eine vorzeitige Beendigung des Doppelspielrechts mit der Zurückziehung der Einwilligungserklärung der Personensorgeberechtigten oder der ärztlichen Unbedenklichkeitsbescheinigung ist möglich. Der Jugendspielausweis ist bei diesem Vorgang durch die WHV-Passstelle zu korrigieren.
- 3.3 Will ein Verein bei fehlendem Doppelspielrecht den volljährigen Jugendspieler in der Erwachsenenmannschaft einsetzen, muss vor seinem ersten Einsatz der Spelausweis durch die WHV-Passstelle in einen Erwachsenenspielausweis umgeschrieben worden sein. Danach ist ein weiterer Einsatz in einer Jugendmannschaft - auch bei Freundschaftsspielen - nicht mehr erlaubt.
- 3.4 Die Jugendspielausweise mit der Kennung „J“ oder „D“ sind beim Ende der Jugendspielberechtigung durch Spelausweise für Erwachsene vor Beginn der neuen Spielsaison zu ersetzen (siehe auch § 5 Buchst. e) WHV-GebO).

- 3.5 Der Einsatz von Spielerinnen und Spielern mit nicht ersetzttem Spieldausweis (noch Jugendspielausweis statt Erwachsenenspielausweis) wird als Ordnungswidrigkeit gemäß WHV-Zusatzbestimmungen zu § 25 Abs. 1, Nr. 12 c) Rechtsordnung gewertet und mit entsprechender Geldbuße belegt.
- 3.6 Jugendspielausweise, die nicht ersetzt werden sollen, sind von den Vereinen der WHV-Passsstelle zur Löschung zurückzugeben.
- 4.1 Anträge auf Erteilung der Spielberechtigung sind mit dem entsprechenden Formular des WHV zu stellen.
- 4.2 Bei Erstaussstellung eines Spieldausweises darf das von den Vereinen einzuklebende und zu stempelnde Lichtbild nicht älter als 1 Jahr sein.
- 4.3 Die Vereine sind dafür verantwortlich, dass die Lichtbilder dem jeweils aktuellen Erscheinungsbild des Spielers entsprechen.
- 4.4 Wird die Erneuerung des Lichtbildes gefordert, hat der Verein diese innerhalb von 4 Wochen vorzunehmen.
- 4.5 Zerrissene, überklebte oder veränderte Spieldausweise sind ungültig.
- 4.6 Für Spielberechtigungsanträge und die Ausstellung von Spieldausweisen trägt der betreffende Verein die Verwaltungskosten gem. § 5 WHV-GebO.
- 4.7 Die Löschung einer Spielberechtigung erfolgt auf Antrag eines Vereins
- a) durch Rückgabe des Spieldausweises unter Benutzung des entsprechenden WHV-Formulars,
 - b) ohne Rückgabe des Spieldausweises unter Benutzung des entsprechenden WHV-Formulars
- durch die WHV-Passsstelle.
Die Hinweise auf den Formularen sind zu beachten. Der Verein ist gehalten, vor der Antragstellung auf Löschung der Spielberechtigung den Spieler zu informieren.
- 4.8 Die Vereine erhalten regelmäßig zu Beginn eines Kalenderjahres zusammen mit der Rechnung gemäß § 6 Ziff. 1 WHV-GebO namentliche Listen der jeweils für sie bei der WHV-Passsstelle registrierten Spielberechtigungen. Sie sind verpflichtet, diese Listen auf inhaltliche Richtigkeit und insbesondere Vollständigkeit zu überprüfen und ggf. notwendige Korrekturen bei der WHV-Passsstelle schriftlich mit hinzugefügten beweiskräftigen Unterlagen zu beantragen.
- 4.9 Die Vereine sind verpflichtet, eine Postadresse im SIS-Handball-Programm einzugeben und auf dem neuesten Stand zu halten. Rechnungen und Listen, die als „nichtzustellbar“ an die WHV-Geschäftsstelle zurückkommen, werden mit einer zusätzlichen Gebühr von 25,00 EURO belegt (s. § 6 Ziff. 2 WHV-GebO).
5. Nach amtlicher Bekanntgabe der Auflösung von Spielgemeinschaften / Jugendspielgemeinschaften sind die Spieldausweise der Spielerinnen und Spieler, die nicht auf den Stammverein bzw. einen anderen Verein umgeschrieben wurden, innerhalb einer Frist von zwei Monaten an die WHV-Passsstelle zurückzusenden.
Nach Ablauf dieser Frist werden die noch in der Datei vorhandenen Spielberechtigungen kostenpflichtig zu Lasten der Spielgemeinschaft / Jugendspielgemeinschaft bzw. der Stammvereine von Amts wegen gelöscht (s. auch § 5 Buchst. k) WHV-GebO).

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 19 SpO

1. Der Antrag auf Erteilung des Doppelspielrechts nach § 19 Abs. 1 SpO ist an die WHV-Passstelle zu richten, die die Genehmigung des HV erteilt.

Als Antragsformulare sind erforderlich und vollständig ausgefüllt einzureichen:

- a) bei der Beantragung des zusätzlichen Doppelspielrechts bei bestehender Spielberechtigung das Formular „Antrag auf Doppelspielrecht“
(ggf. *Einwilligungserklärung Personensorgeberechtigte und ärztliche Bescheinigung gesondert*);
- b) bei Vereinswechsel und gleichzeitiger Beantragung des Doppelspielrechts die Formulare :
 1. „Antrag auf Erteilung der Spielberechtigung“ und
 2. „Antrag auf Doppelspielrecht“ (siehe dazu auch Buchstabe a).

Der bisherige Spielausweis ist in beiden Fällen dem Antrag beizufügen.

Das Lichtbild kann vom antragstellenden Verein entfernt werden, um es ggf. im neuen Ausweis zu verwenden (siehe aber WHV-Zusatzbestimmungen zu Abschnitt IV SpO, Ziff. 4.2 und 4.3).

2. Die WHV-Passstelle erstellt einen neuen blauen Jugendspielausweis, in dem das Doppelspielrecht eingetragen ist.
Im Falle einer JSG wird der Name des Stammvereins bzw. der Name der SG, der der Stammverein angehört, hinzugesetzt.
3. Die Antragsunterlagen sind mindestens 1 Jahr nach Ablauf des Jugendspielrechts aufzubewahren.
4. Ein erteiltes Doppelspielrecht gilt immer nur für den antragstellenden Verein. Es ist bei jedem Vereinswechsel mit den erforderlichen Unterlagen neu zu beantragen und wird in den neuen Jugendspielausweis eingetragen.
5. Wird das Doppelspielrecht nach § 19 Abs.2 SpO, bezogen auf den Erwachsenenbereich, auf einen anderen Verein übertragen, so ist dieser anstelle des Stammvereins / der Spielgemeinschaft in den blauen Jugendspielausweis einzutragen.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 21 SpO

1. Bei Spielen um die Westdeutschen Jugendmeisterschaften gilt § 21 Abs. 3 SpO entsprechend.
2. Die HV können hierzu für ihren Bereich eigene Regelungen treffen.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 22 SpO

1. Spiele von Jugendmannschaften gegen Erwachsenenmannschaften sind grundsätzlich nicht zulässig. Über Ausnahmen für Freundschaftsspiele entscheidet
 - a) bei Jugendauswahlmannschaften der zuständige Verband, Bezirk oder Kreis,
 - b) in allen anderen Fällen der für die Jugendmannschaft zuständige Kreis.
2. Zu § 22 Abs. 2 SpO „Turnierspiele“ ist § 8 II. Ziff. 2 WHV-JO zu beachten.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 23 SpO

1. Meldet sich ein Spieler bei seinem Verein als Handballspieler ab, hat der Verein das Abmeldedatum im Spielausweis einzutragen und diesen unverzüglich an den aufnehmenden Verein - falls dieser bekannt ist – herauszugeben.
Andernfalls ist der Spielausweis, nach Eintrag gem. Satz 1, zusammen mit dem ausgefüllten Formular „Löschen einer Spielberechtigung“ vom abgebenden Verein der WHV-Passstelle zuzuleiten.
Das Abmeldedatum ist vom abgebenden Verein unterschriftlich und mit Vereinsstempel versehen zu bestätigen.
2. Soll der Spielausweis dem Spieler nach seiner Abmeldung ausgehändigt werden, so hat der abgebende Verein nach Erfüllung der Verpflichtungen gem. § 23 Abs. 2 SpO eine Kopie des Spielausweises (*beide Seiten !*) zu erstellen und diese zusammen mit dem entsprechenden Formular der WHV-Passstelle zu über-senden.
3. Ist der Spielausweis nicht mehr vorhanden, ist in allen Fällen gem. § 23 Abs. 3 SpO zu verfahren. Für die schriftliche Mitteilung ist das entsprechende Formular des WHV zu verwenden; vgl. auch § 4 Ziff. 3 WHV-GebO.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 26 SpO

Auch in den Fällen, in denen bei Vereinswechsel die Wartefrist bei Freundschaftsspielen entfällt, darf der Spieler in Freundschaftsspielen des neuen Vereins erst eingesetzt werden, wenn die Spielberechtigung erteilt worden ist (vgl. auch § 73 Abs. 3 Satz 1 SpO).

Für den Einsatz von Gastspielern ist § 73 Abs. 4 SpO zu beachten.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 27 SpO

1. Vorgangsfälle zu § 27 Buchst. a) bis d) SpO sind dem WHV zu melden. Hinsichtlich Buchst. c) vgl. WHV-Zusatzbestimmungen zu § 4 SpO.
2. Auch bei Wegfall der Wartefrist ist für den Einsatz der Spieler die vorherige Erteilung der Spielberechtigung erforderlich.
3. Im Falle des § 27 Buchst. g) SpO ist Voraussetzung für den Wegfall der Wartefrist die Vorlage eines amtlichen Nachweises über den früheren und den neuen Wohnsitz des Jugendlichen und seiner Personensorgeberechtigten.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 30 SpO

- 1.1 Bei einem internationalen Vereinswechsel eines Spielers in den Bereich des WHV entscheidet der DHB, ob und ab wann der WHV die Spielberechtigung erteilen darf.
- 1.2 Der aufnehmende Verein beantragt mit dem entsprechenden Formblatt des DHB die Freigabe des Spielers. Der Antrag ist dem WHV zuzuleiten, der ihn nach Prüfung an den DHB weiterleitet.
2. Beruft sich ein Spieler auf § 30 Abs. 1 Satz 3 SpO, so hat er im Falle des Buchst. a) eine entsprechende schriftliche Erklärung abzugeben und im Falle des Buchst. b) einen entsprechenden Nachweis vorzulegen; diese Unterlagen sind dem Antrag an den DHB beizufügen.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 33 SpO

- 1.1 Beantragt ein Verein mit einer Regionalliga- oder Oberligamannschaft die Spielberechtigung für einen Spieler mit vertraglicher Bindung, sind dem Antrag das ausgefüllte WHV-Formular "Vertragsanzeige", mit dem der zwischen Verein und Spieler abgeschlossene Vertrag angezeigt wird, und der bisherige Spielausweis beizufügen. Maßgeblich ist das Eingangsdatum der WHV-Passstelle.
- 1.2 Bei einer Vertragsanzeige eines volljährigen Jugendspielers, für den ein Doppelspielrecht besteht, ist der Spielausweis zusammen mit der Vertragsanzeige der WHV-Passstelle zuzuleiten. Ist im vorgelegten Spielausweis kein Doppelspielrecht eingetragen, wird er automatisch durch einen Erwachsenenspielausweis ersetzt. Ein Einsatz in einer Jugendmannschaft ist dann ohne Beantragung einer neuen Jugendspielberechtigung nicht mehr erlaubt.
- 1.3 Im weiteren gelten die vom WHV hierzu erlassenen Richtlinien.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 34 SpO

Entsprechend § 34 Abs. 4 Satz 2 SpO ist das Eingangsdatum der WHV-Passstelle maßgeblich.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 36 SpO

Die Namen der lizenzierten Spielervermittler sind bei der DHB-Geschäftsstelle zu erfragen.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 37 SpO

Auf Antrag eines Vereins lässt der Kreisvorsitzende nach Anhörung des Jungen- bzw. Mädchenwartes den gemischten Einsatz (Jungen und Mädchen) in den Jugend-Altersklassen D und jünger zu.

WHV-Zusatzbestimmungen zu §§ 39 – 41 SpO

1. Benennung der weiteren Spielklassen:
Verbandsliga. Landesliga. Bezirksliga. Kreisliga.
- 2.1 Männer- und Frauenmannschaften werden einheitlich als 1. Mannschaft, 2. Mannschaft, 3. Mannschaft usw. bezeichnet. Sie sind in dieser numerischen Folge den Spielklassen zuzuordnen und gelten in dieser Reihenfolge zueinander jeweils als höhere bzw. untere Mannschaft im Sinne des § 55 SpO.
- 2.2 Die zuständigen Verbands-, Bezirks- oder Kreistage bzw. die zuständigen Vorstände regeln alle Klassenfragen und setzen die Spielbeiträge fest. Sie entscheiden über die Staffeluweisung und bestimmen vor Saisonbeginn die Auf- und Abstiegsregelung. Die festgesetzte Klassen- bzw. Staffelfstärke kann durch erhöhten Aufstieg bzw. erhöhten oder verringerten Abstieg erreicht werden.
- 3.1 In die Regionalliga (Männer und Frauen) werden aufgenommen:
 - a) die Mannschaften, die sich das Spielrecht in der vergangenen Spielsaison erspielt haben und deren Teilnahme fristgerecht gemeldet wurde;
 - b) die Absteiger aus der 2. Bundesliga;
 - c) je ein Aufsteiger aus den HV des WHV; evtl. weitere Aufsteiger
(im WHV rotierend in der Reihenfolge HVM, HVN, HVW).
- 3.2 Die Regionalliga-Meister (Männer und Frauen) steigen in die 2. Bundesliga auf (s. § 63 Abs. 1 SpO). Ist ein Regionalliga-Meister nicht aufstiegsberechtigt oder verzichtet er auf den Aufstieg, so geht das Aufstiegsrecht auf die nächstplatzierte aufstiegsberechtigte Mannschaft über.

- 3.3 Es steigen mindestens drei Mannschaften aus der Regionalliga (Männer und Frauen) ab.
Alles weitere regeln die Durchführungsbestimmungen.
4. Ausnahmeregelungen zu § 40 Abs. 3 und 4 SpO gem. Abs. 5 müssen vor Beginn der Spielsaison in den Ausschreibungen / Durchführungsbestimmungen des jeweiligen Spielbereichs (HV, Bezirk, Kreis) bekannt gegeben werden.
5. Neugegründete Vereine, die erstmals am Meisterschaftsspielbetrieb teilnehmen, beginnen mit allen Mannschaften in der untersten Spielklasse des betreffenden Kreises (vgl. jedoch nachstehende Ziffer 6.).
6. Löst ein Verein sich oder seine Handballabteilung oder einen der in § 41 Abs.1 SpO genannten Bereiche auf und schließen sie sich einem anderen Verein an oder gründen einen neuen Verein, kann der zuständige Landesverband auf Antrag bestimmen, dass sie spieltechnische Nachfolger des aufgelösten Vereins, der Abteilung oder des jeweiligen Bereichs sind und ihre bisherigen Spielklassen behalten. Im Falle des Anschlusses an einen anderen handballspielenden Verein ist § 41 Abs. 2 SpO zu beachten. Das erworbene Spielklassenrecht für die Bundesligen, Zweiten Bundesligen und Regionalligen kann nicht auf einen anderen Verein übertragen werden.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 43 SpO

1. Sind 2 Mannschaften punktgleich, gilt § 43 Abs. 1 und 2 SpO.
2. Sind mehr als 2 Mannschaften punktgleich, ist anhand der Ergebnisse der Spiele dieser Mannschaften untereinander eine gesonderte Tabelle zu erstellen. Bei Punktgleichheit erfolgt die Wertung nach der besseren Tordifferenz; vorgenannte Ziff. 1 ist ggf. zu beachten.
3. Die HV und ihre Gliederungen können für den von ihnen jeweils geleiteten Spielbetrieb von vorgenannten Ziff. 1 und 2 abweichende Regelungen treffen.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 50 SpO

Nichtspielberechtigte nach § 50 Abs. 1 Buchst. h) SpO sind auch Spielerinnen/Spieler, die

- a) mit ausschließlichem Spielrecht für Erwachsenenmannschaften in Jugendmannschaften eingesetzt werden;
- b) als Jugendliche ohne „Doppelspielrecht“ in Erwachsenenmannschaften eingesetzt werden;
- c) mit Jugendspielrecht für eine bestimmte Jugend-Altersklasse in einer niedrigeren oder einer höheren als der nächsthöheren Jugend-Altersklasse eingesetzt werden (siehe jedoch § 8 II Ziff. 8 WHV-JO).

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 52 SpO

Die Bestimmung einer Mannschaft nach § 52 Abs.1 SpO in Verbindung mit Abs. 3 erfolgt - nach Anhörung des jeweiligen Spielwartes - durch den zuständigen Vorstand (siehe auch § 8 II Ziff. 7 WHV-JO).

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 55 SpO

1. Spiele einer Erweiterten Meisterschafts-, Aufstiegs- oder Abstiegsrunde sowie Entscheidungs- und Ausscheidungsspiele zählen nicht zu den nach § 55 Abs. 6 SpO in der Rückspielserie noch mindestens auszutragenden Spielen.

2. Spielen mehrere Mannschaften eines Vereins in derselben Spielklasse, ist Ziff. 2.1 der WHV-Zusatzbestimmungen zu Abschnitt VIII (§§ 39 – 41 SpO) zu beachten.
3. Hat ein Verein konkrete Anhaltspunkte dafür, dass in der Mannschaft eines anderen Vereins derselben Staffel namentlich benannte Spieler mitgewirkt haben, die festgespielt waren, kann er innerhalb von 14 Tagen nach dem betreffenden Spiel bei seiner Spielleitenden Stelle die Überprüfung dieser Spieler beantragen.
4. Vierthöchste Spielklasse sind im Bereich des WHV die Oberligen der Landesverbände. In allen darunter liegenden Spielklassen gilt auch für unter 23 Jahre alte Spieler § 55 Abs. 3 bis 7 SpO mit den möglichen Folgerungen nach Abs. 8.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 56 SpO

1. Die jeweilige Spielkleidung ist vor Beginn der Spielsaison zu melden und bekanntzugeben.
2. Wird gem. § 56 Abs. 2 SpO ein Wechsel der Spielkleidung erforderlich, ist hierzu der Gastverein verpflichtet, sofern die Spielkleidung des Heimvereins Werbung trägt.
3. Zu § 56 Abs. 3 SpO sind die Werberichtlinien des WHV zu beachten.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 60 SpO

1. Der WHV spielt folgende Meisterschaften und Wettbewerbe im Hallenhandball aus:
 - a) Westdeutsche Meisterschaft der Männer,
 - b) Westdeutsche Meisterschaft der Frauen,
 - c) sonstige Wettbewerbe im Erwachsenenbereich,
 - d) Westdeutsche Meisterschaft der männlichen Jugend A, B und C,
 - e) Westdeutsche Meisterschaft der weiblichen Jugend A, B und C,
 - f) sonstige Wettbewerbe im Jugendbereich.

Die Austragungsbestimmungen werden ausgeschrieben.

- 2.1 Die Technische Kommission ist zuständig für die Meisterschaftsspiele der Regionalligen (Männer und Frauen) und die Spiele um die Deutsche Pokalmeisterschaft auf WHV-Ebene.
Spielleitende Stellen sind der Männerspielwart bzw. der Frauenspielwart.
- 2.2 Der Jugendausschuss ist zuständig für die Spiele der Regionalligen Jugend, der Westdeutschen Jugendmeisterschaften und für die sonstigen Wettbewerbe im Jugendbereich auf WHV-Ebene.
Spielleitende Stellen sind der Jungenwart bzw. der Mädchenwart.
- 2.3 Der Vorstand kann weitere Spielleitende Stellen berufen.
- 2.4 Der Schiedsrichterwart regelt den Einsatz der Schiedsrichter.
3. Die HV, Bezirke und Kreise spielen für den jeweils von ihnen geleiteten Spielbetrieb den Meister jeder Spielklasse, die Staffelsieger sowie die aufsteigenden und die absteigenden Mannschaften aus.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 77 SpO

1. Als bestätigter Schiedsrichter gilt, wer über einen gültigen Schiedsrichterausweis verfügt.
2. Schiedsrichter, die Spiele von Männer- und Frauenmannschaften leiten, müssen mindestens 18 Jahre alt sein.
3. Schiedsrichter, die mindestens 15 Jahre alt sind, dürfen Spiele bis zu ihrer Altersklasse (B-Jugend) leiten. Das Einverständnis des gesetzlichen Vertreters ist erforderlich.
4. Über Ausnahmen zu Ziff. 2 und 3 kann der zuständige Schiedsrichterausschuss entscheiden.
5. Als „untere Spielklassen“ gem. § 77 Abs. 3 SpO gelten alle Spielklassen unterhalb der Kreisliga. Darüber hinaus können die Kreise für den von ihnen geleiteten Spielbetrieb bestimmen, dass die Mannschaften sich in jedem Falle auf Spielleiter einigen müssen, selbst wenn diese nicht Schiedsrichter im o.g. Sinne sind.
6. Die nach § 77 Abs. 1 SpO bestehende Einigungspflicht kann gem. Abs. 4 für bestimmte Spielklassen oder Meisterschaften dahingehend eingeschränkt werden, dass die Schiedsrichter einem bestimmten Leistungskader angehören müssen. Dies ist in den jeweiligen Durchführungsbestimmungen festzulegen.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 79 SpO

Zeitnehmer und Sekretär müssen einen gültigen Zeitnehmer- / Sekretäerausweis ihres HV oder einen gültigen Schiedsrichterausweis besitzen. Die Kreise können für den von ihnen geleiteten Spielbetrieb von diesem Erfordernis abweichen.

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 82 SpO

Bei Maßnahmen im Jugendbereich (siehe § 82 Abs. 6 SpO) besteht ein Anspruch auf Verlegung der Spiele von Erwachsenenmannschaften, für die der Jugendspieler spielberechtigt ist, nur für Kaderspieler bei Maßnahmen des DHB (siehe § 20 Abs. 2 SpO)

WHV-Zusatzbestimmungen zu § 87 SpO

Im gesamten vom WHV geleiteten Spielbetrieb (Regionalligen, Pokalspiele, Jugendmeisterschaften, sonstige Wettbewerbe) ist die Regel über die Spielzeitunterbrechung bei „team-time-out“ („Auszeit“) anzuwenden.